

KREATIV WELTMUSIK



Musik kann in verschiedenster Form an unser Ohr dringen. Meist sind wir gewohnt, nur das als schön zu erkennen und zu akzeptieren, was uns Radio, Werbung und öffentliche Meinung als gut und richtig vermitteln. Genauso verhält es sich auch mit der Musik. Gerade die Musik ist ein Feld breiter Differenzierung. Wir Mitteleuropäer sind gewohnt, unser Empfinden von Werten und Gewichtungen anderen Völkern überzustülpen. Sehr unterstützend wirkt sich dabei die Dominierung des Musikmarktes durch einige wenige Plattenfirmen und Musikverleger aus. Produziert wird nur, was sich auch hundert- und tausendfach verkaufen lässt. Die daraus resultierende Vereinheitlichung der Musiklandschaft, die sich notgedrungen aus dieser Vormachtstellung der Vermarktbarkeit ergibt, sollte uns mit größter Nachdenklichkeit erfüllen.

MUSIK AUS AFRIKA

Auch heute noch spielt Musik in Afrika eine zentrale Rolle. Schon die Kleinkinder werden von ihren Müttern hin- und hergeschaukelt, erlernen so schon früh die Stammestänze und Gebräuche. Musik durchdringt das tägliche Leben in vielen Bereichen, sowohl zur Unterhaltung als auch zur Unterstützung von Riten und Zeremonien. Auch die Heilung einer Krankheit ist kein rein medizinisch-pharmazeutischer Vorgang, sondern stets auch ein mit Musik verbundener kultischer Ritus. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Trommel in verschiedenster Ausführung und Anfertigung. Die afrikanische Musik ist ästhetisch der europäischen geradezu entgegengesetzt ausgerichtet. Während in Europa die Suche nach dem „schönen“ Ton und der „schönen“ Stimme das Maß aller Dinge zu sein scheint, verwenden die Afrikaner alle ihnen zur Verfügung stehenden musikalischen Mittel um ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Zum Spektrum der afrikanischen Musik gehört Kreischen, Brummen und Summen ebenso wie das Imitieren von Tierstimmen, Klatschen und Stampfen.



Trommeln spielen in vielen Kulturen eine zentrale Rolle.



Viele bildliche Darstellungen beweisen, welche große Rolle Musik in allen Kulturen gespielt hat und nach wie vor spielt.



Die „Pekingoper“ ist eine spezielle Theaterform, die man mit unserer Oper nicht vergleichen kann.

MUSIK AUS CHINA

Von China und seiner Musikphilosophie ging schon vor mehr als 4000 Jahren die größte Ausstrahlung auf die Länder Asiens aus. Auch heute noch wird Musik und den verschiedenen Klängen besondere Heilkraft zugeordnet, deren Wirkung auf Geist und Seele von größter Bedeutung ist. Jedes Musikinstrument wurde einer bestimmten Himmelsrichtung, einer Jahreszeit oder einer Naturscheinung wie Feuer, Wasser oder Donner zugeordnet.



ALTERSGRUPPE

6 - 10



Indien ist ein riesiger Subkontinent, der viele Völker und Kulturen beherbergt. So unterschiedlich wie seine Bewohner, so vielfältig ist auch Indiens Musiklandschaft.

MUSIK AUS INDIEN

Der Vielvölkerstaat Indien ist noch immer durch das so genannte Kastenwesen geprägt. Offiziell seit Jahren abgeschafft, beherrscht es dennoch



ZUSAMMENFASSUNG: Da die musikalischen Ausdrucksformen und Zugänge zur Musik, wie sie seit jeher von unterschiedlichen Völkern und Kulturen betrieben wurden, für alle Musik liebenden Menschen von großer Bedeutung sein können, sollten wir Mitteleuropäer unsere Horizonte erweitern und vermehrt auch außereuropäische Formen von Musik schätzen lernen. In der Musikalität unserer Mitmenschen und Nachbarn ist sicherlich ein Schlüssel zum besseren Verstehen ihrer Lebensgewohnheiten und für ein besseres Zusammenleben zu finden.



sehr stark das öffentliche Leben. So ist es immer noch einzig der untersten Kaste, den „Unberührbaren“, gestattet, die Trommel für einen Toten zu schlagen. Die übrige indische Musik mutet für unsere Ohren sehr gewöhnungsbedürftig an. Sie besteht aus bestimmten unterschiedlichen Tonmustern, „Raga“ genannt, die je nach Stimmungslage, aber auch nach dem Geschlecht des Musizierenden von diesem stets wiederholt und in leichter Abwandlung weiterentwickelt werden. Sehr bekannt ist auch die „Sitar“, ein aus drei bis sieben Saiten bestehendes Musikinstrument mit einem birnenförmigen Korpus, das in Nordindien sehr beliebt ist. Es ist eine Art Laute, die mit einem Bogen gestrichen oder mit den Fingern gezupft wird. Sie wird oft von einer improvisierenden Gruppe von Musikern gespielt, die eine Reihe von musikalischen Themen abwandeln.

MUSIK AUS AUSTRALIEN

Der australische Kontinent wurde erst relativ spät von der westlichen Zivilisation entdeckt und so konnten sich die dort lebenden Menschen, „Aborigines“ genannt, ihre kulturelle Eigenheit relativ lange erhalten. Heute herrscht wieder reges Interesse an den Sitten und Gebräuchen dieser Menschen und auch ihr Umgang mit Musik erfährt wachsendes Interesse. Die Musikinstrumente der australischen Ureinwohner sind sehr stark mit der Natur verbunden. Das berühmteste Musikinstrument ist das „Digeridoo“, ein bis zu 2,5 m langes Holzinstrument, das auf viele verschiedene Weisen geblasen werden kann.



KREATIV WELTMUSIK



Die Auseinandersetzung mit der Musik fremder Völker und Kulturen stellt eine entscheidende Bereicherung und Erweiterung des Musikverständnisses unserer Kinder dar. Zum einen entwickeln die Schülerinnen und Schüler dadurch ein neues Verständnis gegenüber der eigenen Musik und deren Anwendungsmöglichkeit, zum anderen bringen die gänzlich andersartigen Ansätze der Musikhandhabung in fremden Kulturen auch ein Neupositionieren der eigenen Musik und deren Einsatzmöglichkeit im täglichen Leben mit sich. Nicht vernachlässigen sollte man den Aspekt der Annäherung an fremde Völker über die Auseinandersetzung mit deren Musik. Vieles, das uns unverständlich und fremd erscheint, vielleicht sogar mit Angst erfüllt, lässt sich über die Musik erklärbar machen und verliert so seinen bedrückenden Charakter.

LERNZIELE:

- Verständnis für das „Andersartige“ schaffen und mehr Offenheit im Umgang mit anderen Kulturen erzeugen.
- Bewusstmachen der Stärken der eigenen Kultur und ihrer Musik.
- Aufweichen festgefahrener Kategorien und Wertvorstellungen im Bezug auf Musikgeschmack und den eigenen Musikgebrauch.
- Relativieren des von der Musikindustrie diktierten Einheitsmusikgeschmackes.



INFORMATIONSTEIL: Wer nur seine eigenen vier Wände kennt, wird sich in einer fremden Wohnung nicht zurechtfinden und sich leicht bedroht fühlen. Ebenso geht es den Menschen auch mit der Kultur und der Musik fremder Völker.

Je früher ein Austausch mit den Nachbarn stattfindet, desto eher finden die jungen Menschen auch zu einer friedlichen Koexistenz.

ORT: Klassenraum. Das Ausprobieren der Instrumente ist auch im Freien möglich, umso mehr, als dass sich Naturvölker fast immer im Freien zum Tanzen oder Kulthandlungen treffen.

ZEITAUFWAND: eine Unterrichtseinheit für die Information über fremde Musikinstrumente, zwei Unterrichtseinheiten für das Basteln und Ausprobieren der Instrumente.



Tanz und Musik gehen oft eine Symbiose ein.



Rituelle Handlungen und Erzählungen werden oft mit Musik und genau festgelegten Tanzbewegungen vermittelt.



Im asiatischen Raum werden gerne Fächer zur Untermalung von Tänzen und Musikstücken verwendet.

ALTERSGRUPPE

6 - 10



Die Flöte ist ein Instrument, das in fast jedem Kulturkreis Verwendung findet.



Trommeln sind wahrscheinlich die ulti- gste Form der musikalischen Klangerzeugung. Mit ihrem Rhythmus wurden viele religiöse Handlungen unterstützt.



Das Ausprobieren dieser Instrumente wird die SchülerInnen ganz bestimmt in eine andere Welt versetzen. Am Arbeitsblatt finden Sie eine Anleitung zum Bau von Instrumenten.

MATERIALIEN: Musikinstrumente, Tonträger oder Mitbringsel aus fernen Ländern.

KOSTEN: keine, falls die Sachen von den Kindern mitgebracht werden.

UMSETZUNG:

Nehmen Sie sich Zeit für ihre Schülerinnen und Schüler. Vielleicht stammen manche aus einer fremden Kultur oder haben einen Elternteil oder Verwandte, die in einem fremden Land leben. Lassen Sie die Kinder erzählen – von Urlauben im fremden Land, von Besuchen der fremden Menschen in Österreich und von den Geschenken, die sie eventuell mitgebracht haben. Fragen Sie auch nach mitgebrachten Tonträgern oder Musikinstrumenten. Vielleicht bringt das eine oder andere Kind ein exotisches Musikinstrument mit in den Unterricht. Lassen Sie die anderen Kinder dieses Instrument auch berühren, achten Sie aber darauf, dass die mitgebrachten Musikinstrumente nicht Schaden erleiden oder womöglich kaputt gehen. Lassen Sie die Kinder mit den Musikinstrumenten experimentieren. Wenn ein Elternteil eines Schülers mit in den Unterricht kommen könnte, um die richtige Handhabung des fremden Musikinstrumentes zu demonstrieren, so nehmen sie dieses Angebot bereitwillig an. Authentisches Musizieren öffnet oft am leichtesten die Herzen der staunenden jungen ZuhörerInnen.



KREATIV WELTMUSIK

ALTERSGRUPPE

6 - 10

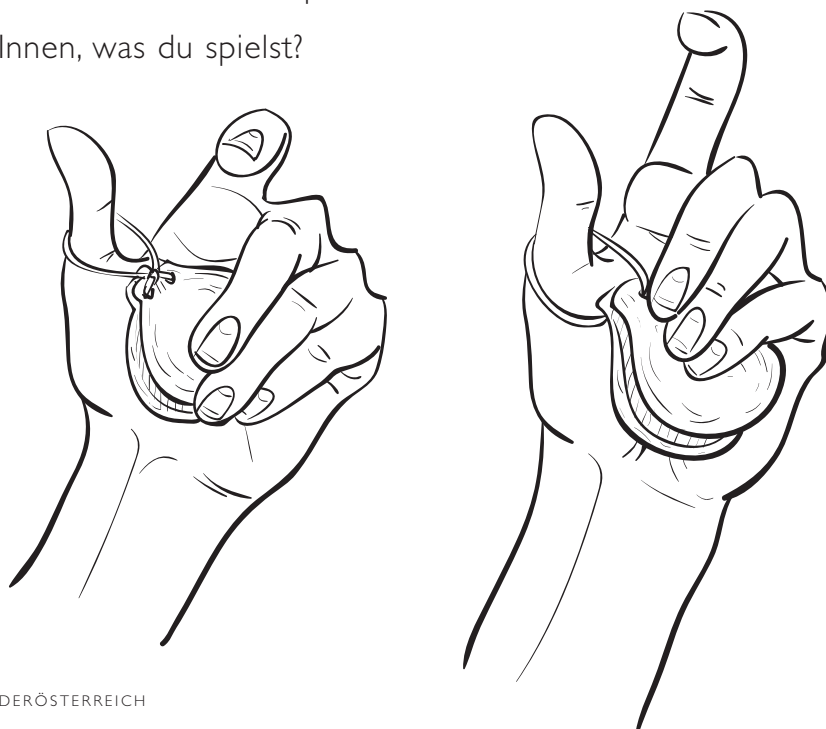
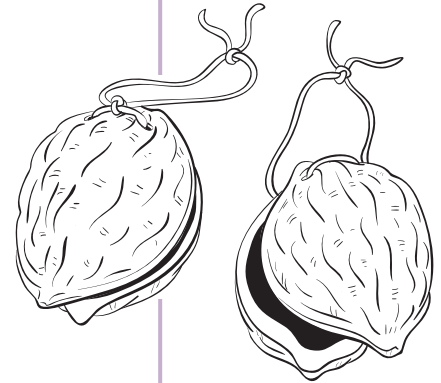
KASTAGNETTEN

Kastagnetten kommen aus Spanien. Die TänzerInnen unterstreichen mit dem charakteristischen Klappern die temperamentvollen Flamenco-Schritte.

Du benötigst: Walnuss, Nagel, Faden.

Anleitung: Du teilst eine Walnuss in der Mitte und nimmst den Kern heraus. Mit einem kleinen Nagel schlägst du je ein kleines Loch in das obere Ende. Dann bindest du die zwei Hälften mit einem starken Faden zusammen und machst gleichzeitig eine Schlaufe für den Mittelfinger.

So spielst du: Du steckst den Mittelfinger so durch die Schlaufe, dass die Kastagnette in deiner Handfläche ist. Jetzt die Finger und die Handfläche so bewegen, dass die Kastagnette ein klapperndes Geräusch von sich gibt. Eigentlich gehören Kastagnetten in beide Hände. Versuch den Rhythmus eines dir bekannten Liedes zu spielen. Erkennen deine MitschülerInnen, was du spielst?



Statt Nüsse kannst du auch
Kochlöffel verwenden. In
dem Fall muss man den Stiel
abschneiden!

KREATIV
WELTMUSIK

4.7

ALTERSGRUPPE

6 - 10**DIGERIDOO**

Das Digeridoo ist das bekannteste Instrument der australischen Ureinwohner. Es gibt einen geheimnisvollen, brummenden Ton von sich. Wenn man den Mundraum oder die Position der Zunge verändert, verändert sich auch der Ton.

Du benötigst: Pappröhre mit 3-4 cm Durchmesser und einer Länge von höchstens 80 cm.

Anleitung: Die Pappröhre könnt ihr kunstvoll bemalen, zum Beispiel mit Tieren, wie es euch gefällt. Fertig ist das Digeridoo!

Ein Digeridoo zu spielen ist schwer. Versucht am Anfang hineinzurufen oder zu sprechen. Dann füllt eure Backen mit Luft an, presst sie zusammen und lasst die Luft langsam ausströmen. Gleichzeitig atmet ihr kurz durch die Nase nach. Wenn man es richtig macht, reißt der Ton fast nie ab.

